



Dieser Bergmann erzählte vom harten Leben unter Tage. Foto: Schmid

Das harte Leben der Bergleute

GESCHICHTE Die Gruppe Dobernigl bot bei einer Führung auf dem geologischen Lehrpfad mehrere Schauspieleinlagen.

TEGERNHEIM. Der Geologische Lehrpfad oder das „Fenster zur Erdgeschichte“ stand bei einer Schauspielführung weit offen. Als Höhepunkt der Führung im Rahmen der Regionaltage konnte Bürgermeister Meinrad Hirschmann die Gruppe Dobernigl für Schauspieleinlagen gewinnen. Das Konzept der Erlebniswanderung mit Schauspiel wurde von zahlreichen Gästen angenommen. Bereits an der ersten Station des Geopfads, dem Ausgangspunkt der Wanderung, wurde eine szenische Darstellung geboten. Die Schauspieler setzten auf schlicht gehaltene Kostüme, legten aber großes Augenmerk auf Authentizität.

„Mehr wert als unserer Weib“

Nach einem kleinen Fußmarsch zur nächsten Station wurden die Besucher Zeugen des harten Lebens eines Bergmanns. „Bergmännlein hilf mir“ forderte er, als die Wanderer bei ihm ankamen. Erschrocken über die Gäste versuchte er, sie sofort zu verjagen. Auskundschafter oder Spione könne er nicht gebrauchen. „Mehr wert als unserer Weib sind gute Plätz“, gab er erklärend Auskunft über seine Unfreundlichkeit. Er erzählte von seinem harten Leben als Bergmann, geschickt verpackte er in seine Erzählungen Informationen. Als Hängendes bezeichnen die Bergleute beispielsweise die Decke und als Liegendes den Boden.

„Macht's die Augen zu“

Packend schilderte er, wie er mit seinen Kumpeln im Berg verschüttet war. „Machts die Augen zu, dann wisst's, wie mir uns gfühl haben.“ Bei einer Geschichte über ein Bergmännlein, das einem Bergmann zu mehr Lohn verhalf, schlüpfte der Darsteller mithilfe von verschiedenen Kopfbedeckungen in mehrere Rollen. In Windeseile wurde er so zum Berggeist, der der Gruppe voraneilte und sie zum Nachfolgen aufforderte. An weiteren Stationen besuchte noch eine Kräuterfrau die Geschichts- und Geologie-Interessierten, gab ihr Wissen preis und bot einen Kräuterschnaps an. (lps)